

## Jahresrückblick 2016 für Nürnberg und Fürth - Teil 2

### Beschäftigungszuwachs in Nürnberg und Fürth

Die Beschäftigtenzahlen in Nürnberg und Fürth steigen seit 2010 kontinuierlich an. Das Rückgrat der Beschäftigten am Arbeitsort bilden dabei in beiden Städten die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB). In Nürnberg stellte diese Gruppe im Juni 2016 (Stand der zuletzt verfügbaren Daten) mit 295 360 Personen immerhin 84 % aller Beschäftigten aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). In Fürth umfassen die 46 138 SVB mit 83 % einen nur geringfügig kleineren Teil der Beschäftigten.

Obgleich in beiden Städten ein Zuwachs dieser Beschäftigtengruppe festzustellen ist, erfolgte dieser Zuwachs in unterschiedlicher Intensität: Während die Zahl der SVB in Nürnberg seit Juni 2010 immerhin um 11 % gestiegen ist,

hat die Zahl der SVB in Fürth im selben Zeitraum um 18 % zugelegt. Neben den SVB gibt es eine weitere Beschäftigtengruppe, die am Arbeitsmarkt in bestimmten Branchen von größerer Bedeutung ist. Es handelt sich hierbei um die sog. geringfügig entlohnten Beschäftigten (GeB), deren Entwicklung und Struktur im Folgenden zusammen mit den SVB etwas näher betrachtet werden soll.

### Struktur der Beschäftigten

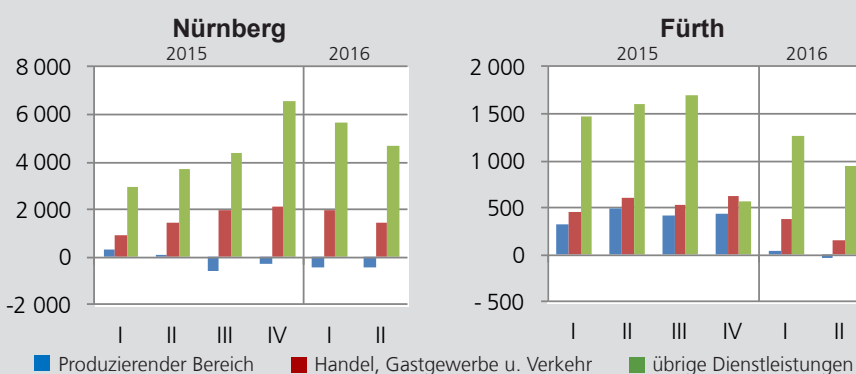
Die Struktur der SVB in Nürnberg und Fürth ähnelt sich sehr stark und ist geprägt durch:

- Mehrheitlich Männer (Nürnberg 54 %, Fürth 53 %)
- 25- bis unter 55-Jährige (Nürnberg 72 %, Fürth 71 %)
- Vollzeitbeschäftigte (Nürnberg und Fürth 73 %)
- Deutsche (Nürnberg 85 %, Fürth 86 %)

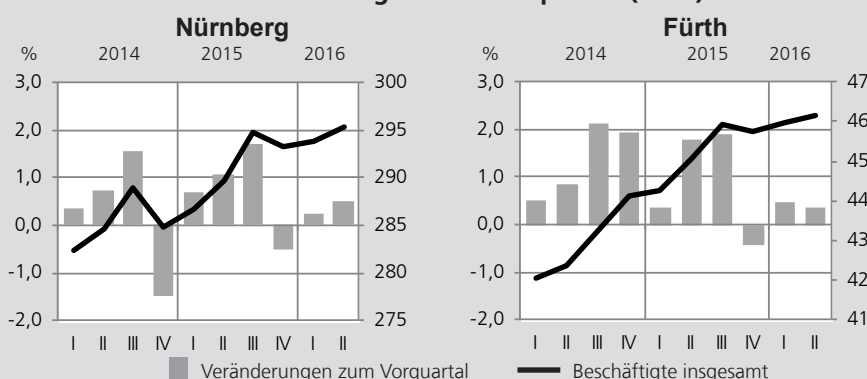
Mit diesen Charakteristika befinden sich die beiden mittelfränkischen Großstädte ziemlich genau im Landesdurchschnitt (Stand Juni 2016). Das o.g. Geschlechterverhältnis der SVB zieht sich mit kleineren Verschiebungen durch alle Altersgruppen, wobei stets mehr Männer als Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Bei den unter 25-Jährigen wird in Nürnberg mit 49 % der höchste Frauenanteil erreicht (Fürth 48 %). Die Altersgruppe der über 64-Jährigen stellt in Nürnberg nur 0,7 % aller SVB (Fürth 0,6 %); auffällig in dieser Gruppe ist in beiden Städten aber, dass davon wiederum knapp zwei Drittel Männer sind.

Bei der Betrachtung der Voll- und Teilzeitbeschäftigten zeigt sich das bereits bekannte Muster, dass tendenziell mehr Frauen in Teilzeit arbeiten als Männer (Nürnberg 76 %, Fürth 78 %).

**Abb. 1: Veränderungen sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Wirtschaftsbereichen zum Vorjahresquartal (Anzahl)**



**Abb. 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt am Quartalsende in Tausend**  
**Veränderungen zum Vorquartal (in %)**

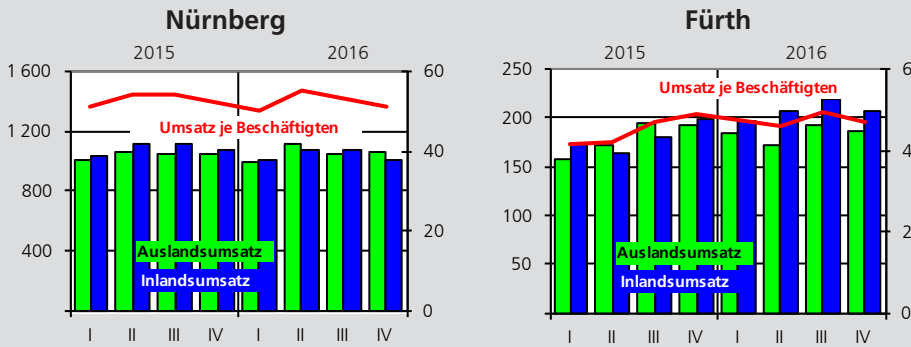


Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Der nach wie vor anhaltende Beschäftigungszuwachs im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie der übrigen Dienstleistungen ist weiterhin prägend für Nürnberg und Fürth. In Nürnberg ist die Zahl der Beschäftigten im Handel im 2. Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,2 % gestiegen (Fürth 1,5 %), im Bereich der übrigen Dienstleistungen sogar um 3 % (Fürth 4,4 %). Im Gegensatz zu Fürth musste Nürnberg in den vergangenen Quartalen im produzierenden Bereich durchaus spürbare Rückgänge hinnehmen. Im 2. Quartal 2016 waren dies im Vergleich zum Vorjahresquartal immerhin knapp 450 Beschäftigte (Fürth -38).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort steigt in beiden Städten stetig an. In Nürnberg gab es im 2. Quartal 2016 etwa 5 611 Personen oder 1,9 % mehr Beschäftigte gegenüber dem Vorjahresquartal (Fürth +1 057 bzw. +2,3 %). Trotz aller struktureller Anpassungen der letzten Jahre und der eindeutigen Dominanz im tertiären Sektor ist in Nürnberg immerhin noch etwa jeder Fünfte im produzierenden Bereich beschäftigt (Fürth 28,2 %).

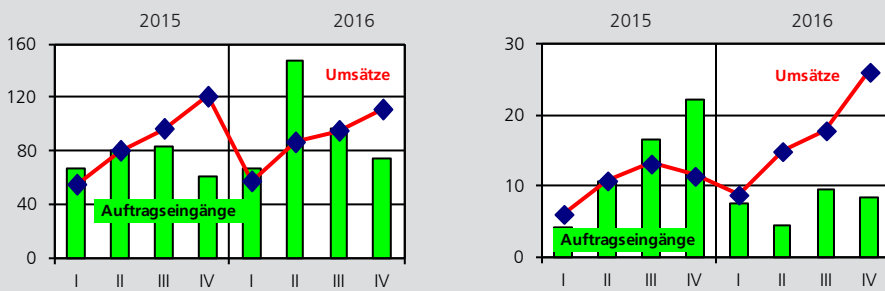
**Abb. 3: Verarbeitendes Gewerbe - Umsätze (in 1 000 EUR) im Quartal**



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Die anhaltende Bedeutung des produzierenden Bereichs in Fürth (siehe Abb. 1) schlägt sich auch 2016 in der Entwicklung der Umsatzzahlen nieder. Der Inlandsumsatz in Fürth übertraf in allen Quartalen 2016 das Vorjahresquartal, beim Auslandsumsatz trifft das immerhin auf die 1. Jahreshälfte zu. In Nürnberg fielen die Inlandsumsätze dagegen in allen Quartalen niedriger aus, lediglich der Auslandsumsatz im 2. und 4. Quartal 2016 lagen über dem Vorjahresquartal.

**Abb. 4: Bauhauptgewerbe - Umsätze (in 1 000 EUR) im Quartal**



Die Umsätze im Bauhauptgewerbe in Nürnberg erreichten im 2. Quartal 2016 einen absoluten Rekordstand, der auch noch in das Folgequartal hinein wirkte. Im gesamten Jahr wurde ein Umsatzplus von 32,4 % verbucht. Die Auftragsgänge verliefen in Nürnberg 2016 nach dem saisonal bedingten Einbruch im 1. Quartal nahezu parallel zu 2015, wobei der Spitzenwert aus dem 4. Quartal 2015 im Folgejahr nicht übertroffen werden konnte. In Fürth schossen die Umsätze fast explosionsartig nach oben (+62,9 %), während die Auftragsgänge um 43,6 % zurückgingen und bei weitem nicht das Niveau der Vorjahresquartale erreichten.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Betrachtet man die SVB abschließend nach dem Berufsabschluss, dann zeigen sich zwischen beiden Städten durchaus größere Unterschiede. Während sich die SVB ohne beruflichen Ausbildungsabschluss in etwa die Waage halten (Nürnberg 13 %, Fürth 14 %), gibt es bei den SVB mit anerkannten Berufsabschlüssen (Nürnberg 58 %, Fürth 63 %) und SVB mit akademischem Abschluss (Nürnberg 18 %, Fürth 14 %) deutlichere Abweichungen in der Beschäftigtenstruktur.

Markante Unterschiede bei den SVB gibt es zudem in der sektoralen Betrachtung. Während in Nürnberg eindeutig der Schwerpunkt im tertiären Sektor liegt (79 %, Fürth 72 %), gehen die SVB im sekundären Sektor in Nürnberg seit Jahren zurück (21 %), wohingegen die zugehörigen Branchen in Fürth durchaus noch eine gewisse Rolle spielen (28 %).

**Geringfügig entlohnte Beschäftigte als markante Größe**

Zu den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen (GeB) zählen „Arbeitsverhältnisse mit einem niedrigen Lohn (geringfügig entlohnte Beschäftigung) oder mit einer kurzen Dauer (kurzfristige Beschäftigung). Beide werden auch als „Minijob“ bezeichnet.“ (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit). Ein derartiges Beschäftigungsverhältnis kann ausschließlich oder im Nebenjob ausgeübt werden.

Zusammen stellen die knapp 58 000 GeB in Nürnberg bzw. 10 000 GeB in Fürth eine durchaus markante Größe, die über die Beschäftigtenstatistik der BA verfügbar ist und die für Nürnberg und Fürth weitere, aufschlussreiche Erkenntnisse über die Beschäftigtenstruktur liefern kann. So ist die Zahl der GeB

im Nebenjob in Nürnberg seit 2010 um 22,5 % gestiegen (Fürth +30 %), die Zahl der ausschließlichen GeB hingegen um 5,7 % gesunken (Fürth +5,1 %). In beiden Städten sind die GeB v.a. im tertiären Sektor tätig (Nürnberg 94 %, Fürth 91 %) und darunter v.a. im Handel, Gastgewerbe und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. In beiden Städten beträgt der Anteil der GeB ohne beruflichen Abschluss 22 %.

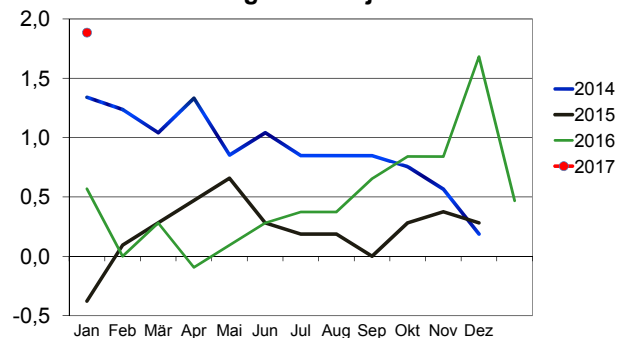
Unter Betrachtung des Anforderungsniveaus sind die GeB überwiegend als Helfer (Nürnberg 51 %, Fürth 44 %) oder Fachkraft (Nürnberg 40 %, Fürth 44 %) tätig (v.a. Reinigungsberufe, Büro und Sekretariat, Logistik, Lagerwirtschaft/Zustellung), wohingegen bei den SVB vermehrt auch Spezialisten- oder Expertentätigkeiten die Berufslandschaft prägen.

**Verbraucherpreisindex**

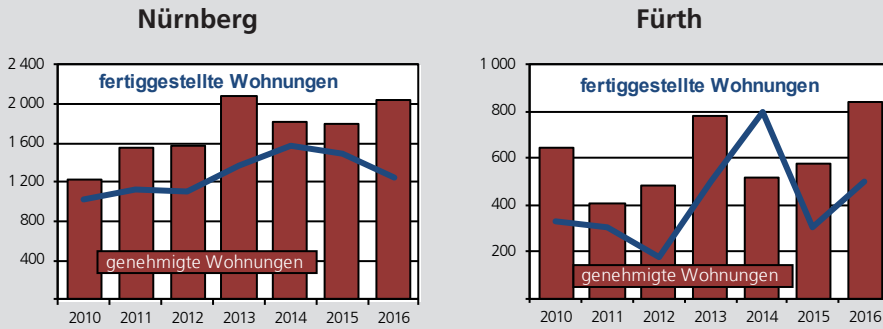
2010 = 100	November		Dezember		Januar	
	2016	2015	2016	2015	2017	2016
...für Deutschland	108,0	107,1	108,8	107,0	108,1	106,1
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,1	0,1	0,7	-0,1	-0,6	-0,8
- Vorjahresmonat (%)	0,8	0,4	1,7	0,3	1,9	0,6
...für Bayern	108,2	107,3	109,0	107,2	108,1	106,3
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,0	0,0	0,7	-0,1	-0,8	-0,8
- Vorjahresmonat (%)	0,8	0,5	1,7	0,5	1,7	0,7

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik

**Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010 = 100)  
Veränderung zum Vorjahresmonat in %**



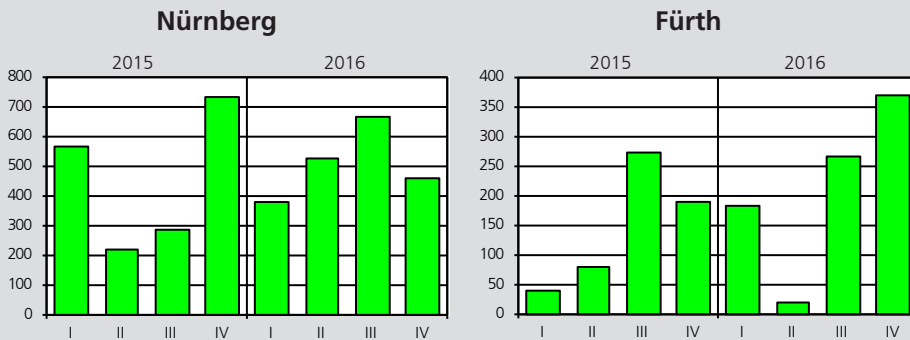
**Abb. 5: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den Jahren 2010 bis 2016 (Neubauwohnungen)**



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016 vorläufig

Die Zahl der Baugenehmigungen zieht in beiden Städten wieder stärker an als es in manchen Jahren zuvor der Fall war. In Nürnberg wurden 2016 erstmals seit 2013 wieder über 2 000 Neubauwohnungen genehmigt (+13 %). In Fürth wurde 2016 mit 840 genehmigten Neubauwohnungen der bis dato höchste Wert erreicht (+45 %). Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen im Neubau ist in Nürnberg gegenüber den Vorjahren etwas zurückgegangen, während Fürth auch bei den Fertigstellungen wieder spürbar ins Plus dreht.

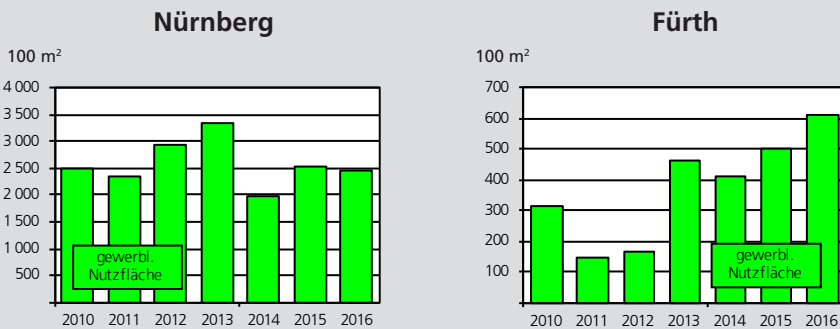
**Abb. 6: Baugenehmigungen im Wohnungsbau (nur Neubau) - Anzahl Wohnungen im Quartal**



Quelle: Baustatistik

Die meisten Baugenehmigungen im Wohnungsbau (666) wurden in Nürnberg im 3. Quartal erteilt, während in Fürth der Spitzenwert im 4. Quartal erreicht wurde (370). Bei der quartalsweisen Betrachtung des Baugeschehens werden Lücken in der Zeitreihe gerne als ausbleibendes Baugeschehen fehlinterpretiert. Auch wenn ein Quartal einmal gering besetzt sein sollte, so werden die vermeintlich fehlenden Fälle dennoch spätestens in einem der Folgequartale erfasst und gehen dann in die Jahresstatistik mit ein.

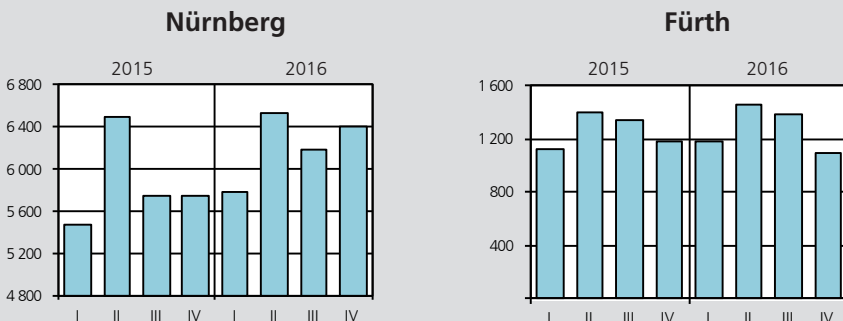
**Abb. 7: Genehmigte Nutzfläche von Nichtwohngebäuden in den Jahren 2010 bis 2016**



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016 vorläufig

Die Zahl der genehmigten Nutzfläche im gewerblichen Bau hat sich in Nürnberg gegenüber dem Vorjahr kaum verändert (-2,6 %). Fürth hingegen profitiert schon seit 2014 von einer enormen Nachfrage nach gewerblichen Nutzflächen und erreicht 2016 den höchsten Stand seit 2008. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der genehmigten Nutzfläche in Fürth um 22,2 %.

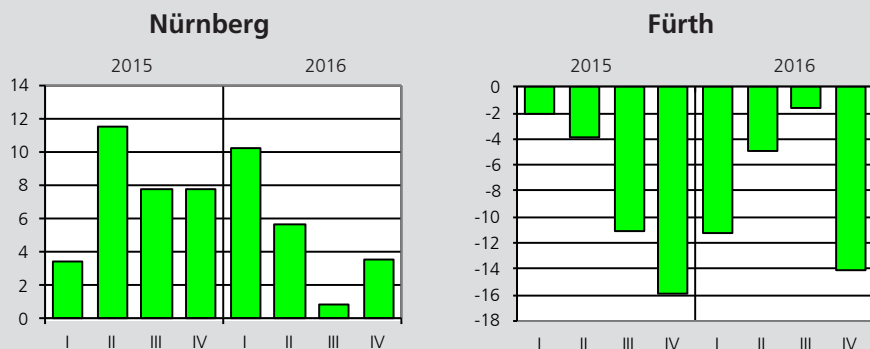
**Abb. 8: Kfz-Erstzulassungen im Quartal**



Quelle: Meldungen der Zulassungsstellen Nürnberg und Fürth

Die Zahl der Erstzulassungen in Nürnberg war in allen Quartalen 2016 größer als im Vorjahr; mit Ausnahme des 4. Quartals gilt das ebenso für Fürth. Insgesamt ist die Zahl der Erstzulassungen in Nürnberg gegenüber 2015 um 6,1 % gestiegen (Fürth +1,7 %). Der PKW-Bestand hat sich in Nürnberg 2016 um 1,6 % auf 242 120 Fahrzeuge erhöht (Fürth +1,9 % auf 61 046 Fahrzeuge).

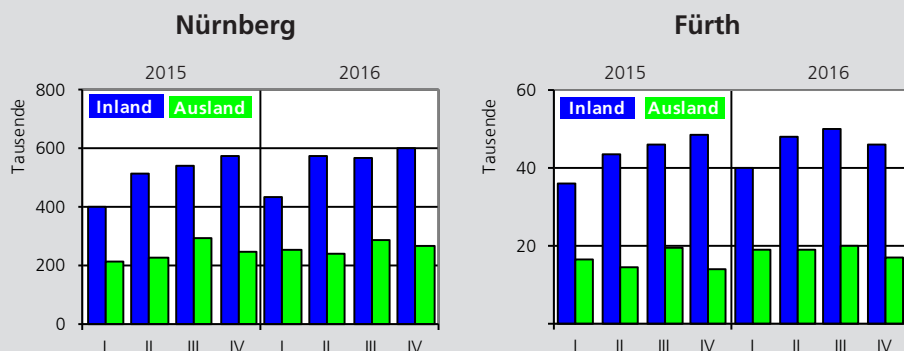
**Abb. 9: Gewerblicher Fremdenverkehr: Gästeankünfte - Veränderungen zum Vorjahresquartal in %**



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Nürnberg wird als Touristendestination immer beliebter! Dies belegen erneut die Ankunftsdaten für 2016, die mit 1,76 Mio. (+4,5 %) den Rekord aus dem Vorjahr noch einmal übertroffen haben. In Fürth hingegen sind die Gästeankünfte nach 2015 erneut zurückgegangen. Aus dem In- und Ausland kamen 2016 nur rund 126 Tsd. Gäste in die Kleeblattstadt; das sind fast 10 000 Ankünfte weniger als im Vorjahr (-7,2 %).

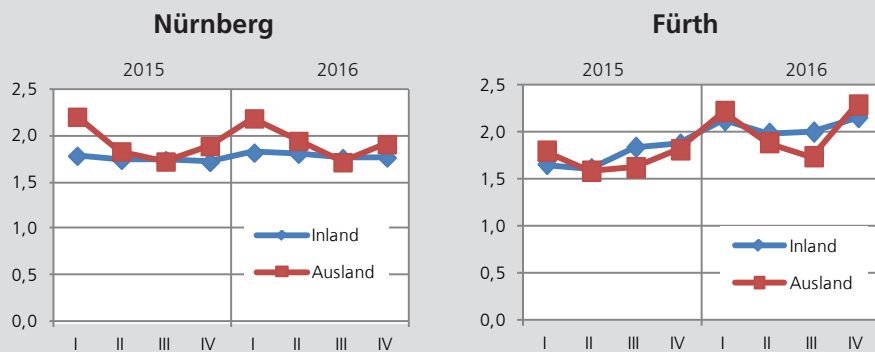
**Abb. 10: Gewerblicher Fremdenverkehr: Übernachtungen nach Herkunft der Gäste (Inland/Ausland) im Quartal**



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Das Rekordergebnis für Nürnberg schlägt sich auch in erneut gestiegenen Übernachtungszahlen nieder: 3,22 Mio. Übernachtungen sind für die Stadt Nürnberg ein Zuwachs von 6,8 %, wobei die Zahl der Übernachtungen aus dem In- und Ausland gleichermaßen stark zugenommen hat. Auch wenn die Ankünfte in Fürth zurückgegangen sind, so ist erfreulich festzuhalten, dass die Zahl der Übernachtungen gegenüber 2015 um 9,3 % gestiegen ist (+22 003).

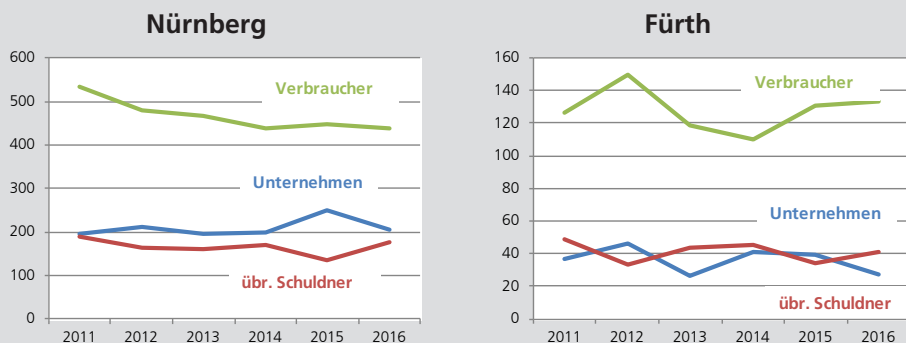
**Abb. 11: Gewerblicher Fremdenverkehr: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Quartal**



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

In Nürnberg bleiben ausländische Gäste mit im Schnitt 1,9 Tagen nach wie vor etwas länger in der Stadt als Gäste aus dem Inland (1,8). Stärkstes Quartal für ausländische Gäste bleibt das 1. Quartal (u.a. Spielwarenmesse). In Fürth beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer für ausländische Gäste 2 Tage bzw. 2,1 Tage für inländische Gäste. Dabei wird Fürth v.a. im Winterhalbjahr besonders stark frequentiert.

**Abb. 12: Beantragte Insolvenzverfahren 2011 - 2016**



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Die Zahl der beantragten Insolvenzverfahren ist im Jahr 2016 in beiden Städten wieder leicht gesunken. In Nürnberg ist dabei die Zahl der Unternehmensinsolvenzen um 18 % gesunken, während die Insolvenzen übriger Schuldner um 31,3 % gestiegen sind. Verbraucherinsolvenzen sind um 2,2 % zurückgegangen. In Fürth ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen mit -30,8 % stärker zurückgegangen als in Nürnberg, während die Zahl der übrigen Schuldner etwas weniger stark gestiegen (+20,6 %) ist. Die Verbraucherinsolvenzen in Fürth haben 2016 um 1,5 % zugenommen.

## Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Nürnberg 2016



Sachgebiet	Gesamt-bzw.Endstand		Veränderung	
	2016	2015	Zahl	%
<b>■ Bautätigkeit und Wohnungswesen</b>				
<b>Bauanträge</b>				
insgesamt (Wohn- und Nichtwohngebäude)	2 829	3 199	-370	-11,6
<b>Baugenehmigungen</b>				
Neubau Wohngebäude	431	450	-19	-4,2
Ein- und Zweifamilienhäuser	307	312	-5	-1,6
Wohnungen	2 030	1 801	+229	+12,7
Umbauter Raum (1 000 m³)	879	815	+64	+7,9
Wohnfläche (100 m²)	1 683	1 550	+133	+8,6
Baukosten (1 000 EUR)	257 264	250 997	+6 267	+2,5
Neubau Nichtwohngebäude	105	108	-3	-2,8
Umbauter Raum (1 000 m³)	1 617	1 778	-161	-9,1
Nutzfläche (100 m²)	2 463	2 529	-66	-2,6
Baukosten (1 000 EUR)	289 630	198 219	+91 411	+46,1
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	471	592	-121	-20,4
Wohnungen	527	613	-86	-14
Wohnfläche (100 m²)	480	424	+56	+13,2
Nutzfläche (100 m²)	12	25	-13	-52
Baukosten (1 000 EUR)	133 239	196 580	-63 341	-32,2
<b>Baufertigstellungen</b>				
Neubau Wohngebäude	321	428	-107	-25
Ein- und Zweifamilienhäuser	240	344	-104	-30,2
Wohnungen	1 245	1 484	-239	-16,1
Wohnfläche (100 m²)	1 057	1 225	-168	-13,7
Neubau Nichtwohngebäude	72	93	-21	-22,6
Umbauter Raum (1 000 m³)	1 531	1 552	-21	-1,4
Nutzfläche (100 m²)	2 179	2 643	-464	-17,6
<b>Gebäude- und Wohnungsbestand <sup>1)</sup></b>				
Wohngebäude	73 303	73 063	+ 240	+0,3
Wohnungen	281 109	279 969	+1 140	+0,4
Ein- und Zweifamilienhäuser	48 406	48 264	+ 142	+0,3
Wohnungsbestand insgesamt (inkl. Wohnheime)	295 204	293 562	+1 642	+0,6
<b>■ Wirtschaft und Verkehr</b>				
<b>Insolvenzen</b>				
Eröffnete Verfahren	743	748	-5	-0,7
<b>Gewerbeanzeigen</b>				
Anmeldungen	4 871	4 981	-110	-2,2
Abmeldungen	4 401	4 686	-285	-6,1
<b>gewerbl. Fremdenverkehr <sup>2)</sup></b>				
Beherbergungsbetriebe	150	155	-5	-3,2
Betten	18 437	17 429	+1 008	+5,8
Ankünfte insgesamt	1 761 298	1 686 026	+75 272	+4,5
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	543 935	520 528	+23 407	+4,5
Übernachtungen insgesamt	3 218 835	3 013 201	+205 634	+6,8
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	1 044 373	980 161	+64 212	+6,6
<b>Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup></b>				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	286 029	281 452	+4 577	+1,6
darunter Personenkraftwagen und Kombi	242 120	238 392	+3 728	+1,6
Erstzulassungen insgesamt	24 897	23 456	+1 441	+6,1
<b>Straßenverkehrsunfälle <sup>4)</sup></b>				
insgesamt	6 788	6 638	+150	+2,3
darunter mit Personenschaden	2 373	2 279	+94	+4,1
dabei getötete Personen	8	9	-1	-11,1
verletzte Personen	2 925	2 811	+114	+4,1

1) ab Monatsbericht 01/2017 revidierte Fortschreibung des Wohnungs- und Gebäudebestandes seit 01.01.2016

2) Betriebe mit mehr als 8 Betten

3) Quelle: Ordnungsamt/Zulassungsstelle

4) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes

# Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Fürth 2016



Sachgebiet	Gesamt-bzw.Endstand		Veränderung	
	2016	2015	Zahl	%
<b>■ Bautätigkeit und Wohnungswesen</b>				
<b>Baugenehmigungen</b>				
Neubau Wohngebäude	135	214	-79	-36,9
Ein- und Zweifamilienhäuser	84	175	-91	-52
Wohnungen	840	580	+260	+44,8
Umbauter Raum (1 000 m³)	333	305	+28	+9,2
Wohnfläche (100 m²)	649	586	+63	+10,8
Baukosten (1 000 EUR)	87 117	89 236	-2 119	-2,4
Neubau Nichtwohngebäude	35	29	+6	+20,7
Umbauter Raum (1 000 m³)	354	313	+41	+13,1
Nutzfläche (100 m²)	610	499	+111	+22,2
Baukosten (1 000 EUR)	58 904	59 835	-931	-1,6
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	115	97	+18	+18,6
Wohnungen	99	176	-77	-43,8
Wohnfläche (100 m²)	103	120	-17	-14,2
Nutzfläche (100 m²)	52	-38	+90	-236,8
Baukosten (1 000 EUR)	38 761	51 584	-12 823	-24,9
<b>Baufertigstellungen</b>				
Neubau Wohngebäude	149	83	+66	+79,5
Ein- und Zweifamilienhäuser	111	62	+49	+79
Wohnungen	497	262	+235	+89,7
Wohnfläche (100 m²)	494	229	+265	+115,7
Neubau Nichtwohngebäude	25	11	+14	+127,3
Umbauter Raum (1 000 m³)	261	213	+48	+22,5
Nutzfläche (100 m²)	352	310	+42	+13,5
<b>Gebäude- und Wohnungsbestand <sup>1)</sup></b>				
Wohngebäude	21 193	21 172	+ 21	+0,1
Wohnungen	66 129	65 834	+ 295	+0,4
Ein- und Zweifamilienhäuser	13 514	13 443	+ 71	+0,5
Wohnungsbestand insgesamt (incl. Wohnheime)	66 960	66 479	+ 481	+0,7
<b>■ Wirtschaft und Verkehr</b>				
<b>Insolvenzen</b>				
Eröffnete Verfahren	186	196	-10	-5,1
<b>Gewerbeanzeigen</b>				
Anmeldungen	1 367	1 484	-117	-7,9
Abmeldungen	1 449	1 573	-124	-7,9
<b>gewerbl. Fremdenverkehr <sup>2)</sup></b>				
Beherbergungsbetriebe	21	20	+1	+5
Betten	1 508	1 584	-76	-4,8
Ankünfte insgesamt	126 352	136 188	-9 836	-7,2
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	37 454	37 689	-235	-0,6
Übernachtungen insgesamt	258 986	236 983	+22 003	+9,3
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	75 178	64 058	+11 120	+17,4
<b>Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup></b>				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	71 292	69 874	+1 418	+2
darunter Personenkraftwagen und Kombi	61 046	59 908	+1 138	+1,9
Erstzulassungen insgesamt	5 107	5 022	+85	+1,7
<b>Straßenverkehrsunfälle <sup>4)</sup></b>				
insgesamt	1 293	1 341	-48	-3,6
darunter mit Personenschaden	420	455	-35	-7,7
dabei getötete Personen	0	1	-1	-100,0
verletzte Personen	536	587	-51	-8,7

1) ab Monatsbericht 01/2017 revidierte Fortschreibung des Wohnungs- und Gebäudebestandes seit 01.01.2016

2) Betriebe mit mehr als 8 Betten

3) Quelle: Straßenverkehrsamt/Zulassungsbehörde

4) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes